

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 15 P oder 30 Groszy

Preis monatlich 3.30 G. wöchentlich 0.80 G. in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Post 3.30 G. monatlich, für Kommerzien 5.00 G. ...

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 265

Dienstag, den 12. November 1920

20. Jahrgang

Verlagsstelle: Danzig, Am Strandhaus Nr. 6 ...

Ein kritischer Tag

Neue Aufmärsche in Oesterreich

Gleichzeitige Demonstrationen des Schutzbundes und der Heimwehren — Die Rüstungen in der Steiermark

Der österröische Staatsfeiertag, der 12. November, dürfte durch den gleichzeitigen Aufmarsch von Heimwehren und Schutzbund in einigen Orten, besonders in der Steiermark, die Gefahr neuer Auseinandersetzungen heraufbeschwören.

In der Steiermark haben die Heimwehren ihre stärksten Erfolgskräfte aufzustellen vermocht. Rund 100 000 Mann sollen sie hier als eingeschriebene Mitglieder zählen.

Das Gros dieses so schwer ausgerüsteten „Heimatbüchse“ befindet sich auf dem Lande. In Graz selbst stehen etwa 2000 Mann, davon 600 Hochschüler und ein buntes Gemisch monarchistischer „Freiheitskämpfer“.

Bundesheer, Polizei und Gendarmerie sind wohl durchaus in der Lage, einen Putz zu unterdrücken, obgleich sie zahlenmäßig in Oesterreich weit hinter der Effektivstärke der Heimwehren zurückstehen.

Am Dienstag wird der Gründungstag der Republik in Wien auch durch einen Aufmarsch der sozialdemokratischen Arbeiter und Angestellten auf der Ringstraße gefeiert.

Kokalanzeigerphantasien über das Reichsbanner

Der erfindene Operationsplan für Oesterreich

Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarzroißgold teilt mit: „Der „Berliner Kokalanzeiger“ und andere Zeitungen Hugenbergs verbreiten Einzelheiten aus einem angeblich zwischen Reichsbanner und dem österröischen Republikanischen Schutzbund vereinbarten Operationsplan.“

Operationspläne hat nur die Heimwehr

Sie werden logar manchmal geköhlen

Die Blätter berichten aus Innsbruck, daß der Innsbrucker Stadtkommandant und Kommandant der Tiroler Brigade gemahregelt und zu einer Offizierschule nach Wien verlegt worden sei, weil angeblich Wien aus seiner Kontrolle entwichen würde, die sich auf den Aufmarschplan an der italienischen Grenze beziehen.

Die der Wiener Korrespondent des „Soz. Pressebüros“ hierzu erzählt, handelt es sich nicht um einen österröischen Aufmarschplan. Ein solcher Plan würde gar nicht angenommen werden können und der Verlust würde in keinem Verhältnis zu der Bedeutung der Maßregelung eines so hohen Offiziers stehen.

Der Faschismus verlor eine Schlacht

Der sozialdemokratische Gewinn bei den österröischen Gemeindevahlen

Die Gemeindevahlen in Niederösterreich brachten der Sozialdemokratie in drei von vier Nationalwahlkreisen 218 001 Stimmen, gegenüber 198 208 Stimmen bei den letzten Wahlen.

Der Landespartei Vorstand der niederösterreichischen Sozialdemokratie hat am Montag zu den Wahlen in Nieder-

österreich einen Aufruf veröffentlicht, in dem es heißt, daß der Heimwehrfaschismus der Sozialdemokratie und der demokratischen Republik eine Niederlage bereiten wolle.

Räumung nicht vor dem Volksentscheid!

Eine Unterredung des deutschen Vorkämpfers in Paris mit Briand — Zwecklose Verzögerung durch die Eugenberger

In Paris hat gestern eine bedeutsame Unterredung des deutschen Vorkämpfers von Hoersch mit Briand stattgefunden. Hoersch soll, wie der „Matin“ zugestrichelt, gewisse Aufklärungen über die Kammerreden Briands und Tardieus zur Räumung der 8. Rheinlandzone gefordert haben.

erst nach der Ratifizierung des Youngplanes und der Haager Beschlüsse beginnen könnte. Im übrigen habe Tardieu sogar noch Sorge getragen, hinauszufügen, daß, wenn diese Bedingung erfüllt sei, Frankreich keineswegs die Räumung in die Hände zu ziehen gedenke.

daß es nicht nur unklar, sondern auch antidemokratisch wäre, nicht vorher die Entscheidung der Volksabstimmung abzuwarten.

Die Haager zweite Konferenz könne nicht gut in Ruhe beraten, solange die öffentliche Meinung des Schuldenlandes sich noch nicht endgültig ausgesprochen habe.

Friedenswünsche am Waffenstillstandstage

Große Kundgebungen in Amerika, Frankreich und England — Zwei Minuten Trauer für die Toten

In den amerikanischen Großstädten wurde am Montag anlässlich des Waffenstillstandstages im Gedenken an die Toten des Weltkrieges eine Ruhepause von zwei Minuten durchgeführt.

Gedenkrede auf die Toten des vierjährigen Blutbades. Er betonte, daß Amerika bereit sei, in Übereinstimmung mit den anderen beteiligten Staaten, jeden Schritt zur Seeabrüstung zu tun.

Aushungerung von Frauen und Kindern in Kriegszeiten ein für allemal und gründlich ein Ende zu machen. Die Lebensmittelschiffe sollen künftig ähnlich wie die Hospital- schiffe als außerhalb jeder Kriegshandlung stehend betrachtet und als „neutral“ behandelt werden.

„Die Toten des Weltkrieges sind nicht umsonst gefallen“ In Paris fand vor dem Grabe des unbekanntem Soldaten die gewohnte Militärparade statt, an der auch der Präsident der Republik teilnahm.

„Die Toten des Weltkrieges sind nicht umsonst gefallen“

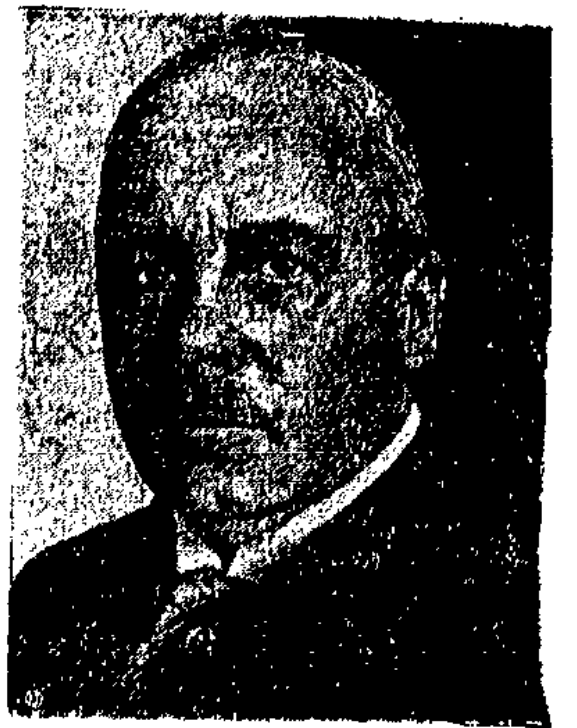
Die Feier gestaltete sich im übrigen im Gegensatz zu früheren Jahren zu einer imposanten Friedenskundgebung. Vielleicht erfährt man, das am nächsten aus dem Leitartikel des „Lemps“ vom Montag, in dem es u. a. heißt: „Am ersten

Die neuen Männer im Reichskabinett

Außenminister Curtius und Wirtschaftsminister Moldenhauer — Zwei volksparteitliche Rheinländer

Der Reichspräsident hat, wie wir in einem Teil der gestrigen Ausgabe meldeten, auf Vorschlag des Reichskanzlers den Abg. Dr. Curtius, unter Enthebung vom Amt des Reichswirtschaftsministers, zum Reichsaußenminister und Professor Dr. Moldenhauer zum Reichswirtschaftsminister ernannt.

Die beiden neuernannten Minister sind Mitglieder und Abgeordnete der Deutschen Volkspartei. Dr. Curtius, der aus Duisburg stammt, war ursprünglich bori Rechtsanwalt. Von 1911 bis zum Kriegsausbruch Staatswissenschaftlicher Arbeiter in Heidelberg, wohn er auch nach dem Kriege zurückkehrte.



Prof. Moldenhauer

Prof. Moldenhauer, der dem Reichstag seit 1920 angehört, ist gleichfalls Rheinländer. Er vertritt als Reichstagsabgeordneter den Wahlkreis Rln-Nachen seit dem Jahre 1920, von 1919 bis 1921 war er Mitglied der Preussischen Verfassunggebenden Landesversammlung.

Die beiden Erneuerungen bieten keine Ueberraschung. Schwierigkeiten, die vorausgesehen wurden, sind nicht eingetreten. Es wurde nämlich behauptet, daß der Reichspräsident die Ernennung eines Berufsdiplomaten zum Außenminister wünsche und es wurden auch als angebliche Kandidaten des Reichspräsidenten der Vorkämpfer in Paris, Dr. von Hoersch, sowie der Vorkämpfer in Rom, Dr. von Neurath, genannt.

Jahrestage des Waffenstillstandes, der dem großen Krieg ein Ende machte, erfüllt uns alle mit besonderer Genügnung, zu sehen, wie die besten Staatsmänner Europas mit dem Aufbau des dauernden Friedens beschäftigt sind.

Auch in England wurde, wie in den Vorjahren, die Erinnerung an den Tag des Waffenstillstandes durch eine zwei Minuten lange feierliche Stille begangen.

Bei einer Gedenkrede sagte Außenminister Henderson u. a.: Wir haben unsere Truppen aus dem Rheinland zurückgezogen, weil nach unserer Ansicht kein Grund für die Fortdauer der Besetzung besteht.

Argentiniischer Präsidentschaftskandidat erschossen Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Argentinien ist Dr. Carlos B. Rincinas, ein politischer Gegner des Präsidenten Frigoyem vorgestern abend erschossen worden.

Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Argentinien ist Dr. Carlos B. Rincinas, ein politischer Gegner des Präsidenten Frigoyem vorgestern abend erschossen worden, als er von einem Balkon aus an 5000 seiner Anhänger eine Ansprache hielt.

Auffstieg bei den Zimmerern

Rund 115 600 Mitglieder im dritten Quartal

Dieser Tage hielt der Zentralvorstand des Zimmererverbandes eine Konferenz der Zentralinstanz und Gauleiter ab...

Dank der Lohn- und Tarifpolitik des Verbandes ist die Lehrlingshaltung kein rentables Geschäft mehr für die Unternehmer...

Auch die Verbandsfinanzen haben sich trotz der außerordentlichen Belastung durch die Arbeitslosigkeit ausgezeichnet entwickelt...

Vorgänge in der Zahlstelle Berlin

In der Diskussion wurde übereinstimmend festgestellt, daß der Zentralvorstand mit dem Ausschluß der früheren Zahlstellenleitung richtig gehandelt habe.

Der Zentralvorstand der Zimmerer ist eine achtunggebende Macht, die über die Spaltungsversuche der Volkswirten ohne innere Erschütterung zur Tagesordnung übergehen kann.

vertrauen, hinter dem nichts weiter steht, als der bolschewistische Schwindel.

Internationaler Transportarbeiterkongreß

1930 in London

Die Exekutive der Transportarbeiter-Internationale hat auf einer dieser Tage in Amsterdam stattgefundenen Sitzung beschlossen, im nächsten Jahre in Madrid vor dem Beginn des internationalen Eisenbahnkongresses eine internationale Konferenz des Eisenbahn-Ver-

Eingehend beschäftigte sich die Amsterdamer Sitzung mit der Propaganda für den Achttundentag und die 48-Stundenwoche in der Seefahrt der außer-europäischen Länder.

Der Internationale Transportarbeiterkongreß findet laut Beschluß der Exekutive im September 1930 in London statt.

Keine Aussperrung in der deutschen Schuhindustrie

Die Schuhindustriellen sind von ihrem Aussperrungsvorhaben abgekommen. Der Reichsverband der deutschen Schuhindustrie stellte am Sonnabend mit, daß der Hauptausschuß des Verbandes im Einvernehmen mit der außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen hat, das Reichsarbeits-

Keine Mieterhöhung im Reich. Ähnlich wird mitgeteilt: Entgegen neueren unzufriedensten Pressemitteilungen über eine bevorstehende Erhöhung der Mieten wird festgestellt, daß Verhandlungen über eine etwaige Mieterhöhung zum 1. Januar 1930, wie in diesen Pressemitteilungen behauptet wird, weder stattgefunden haben noch geplant sind.



Programm am Dienstag

10.15: Der wirtschaftl. Aufschwung Deutschlands nach 1871 und die Sozialgesetzgebung. Unterhaltungsprogramm mit Unterhaltungsliedern der Oberrealistische Bühnen: Studienrat Dr. Völkner. - 11: Wetterbericht, Eisenbahn- und Postnachrichten. - 11.30: Schallplatten. - 12.15 bis 14.15: Mittagskonzert (Schallplatten). - 15.30: Abendliche Spielstunde: Elisabeth Röhl. - 16-17.30: Unterhaltungsprogramm der Funk-Labelle. - 17.30: Bändlicher Fortbildungsschulung. - 18.15: Moderne lässliche Klaviermusik. Vortrag mit musikalischen Beispielen von Alice Jacob Loewenion. Berlin. - 18.45: Stunde der Arbeit. Probleme der Sozialversicherung: Direktor Polenz. - 19.15: Neues aus aller Welt. - 19.30: Französischer Sprachunterricht: Stud. Rat R. Lucas. - 19.55: Wetterbericht. - 20: Uebertragung aus der Singakademie. Das Königsberger Vortragschor konzertiert in Berlin. Leitung: Generalmusikdirektor Hermann Scherchen. - 20.15: Stefan Brenzel (Mollin). - 21.25: Hans-Christoph Kragel liest aus seinem neuesten Roman: „Ein Mann stellt sich dem Schicksal“. - 22.10: Wetterbericht, Postnachrichten, Sportberichte. - 22.30-23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funk-Labelle.

Streik der Londoner Chauffeure

Sie wollen nicht mit Unorganisierten zusammenarbeiten

In London sind im Laufe des Montagvormittag 2000 Autochauffeure der General-Omnibus-Company in den Streik getreten, so daß 15 der wichtigsten Verkehrslinien in London teilweise stillgelegt wurden.

Matifizierung des Achttundentages in England. Der „Daily Herald“ teilt mit, daß die englische Regierung im Unterhaus noch vor Weihnachten einen Antrag auf Matifizierung des Washingtoner Achttundentages einbringen wird.

Musiker und Tonfilm. Die Sprech- und Musikfilme haben in Amerika bei den Theatern bereits zu zahlreichen Entlassungen von Musikern geführt. Die Amerikanische Musikervereinigung hat daher eine Kampagne unternommen, um ihre Mitglieder gegen Schäden und Verluste zu schützen.

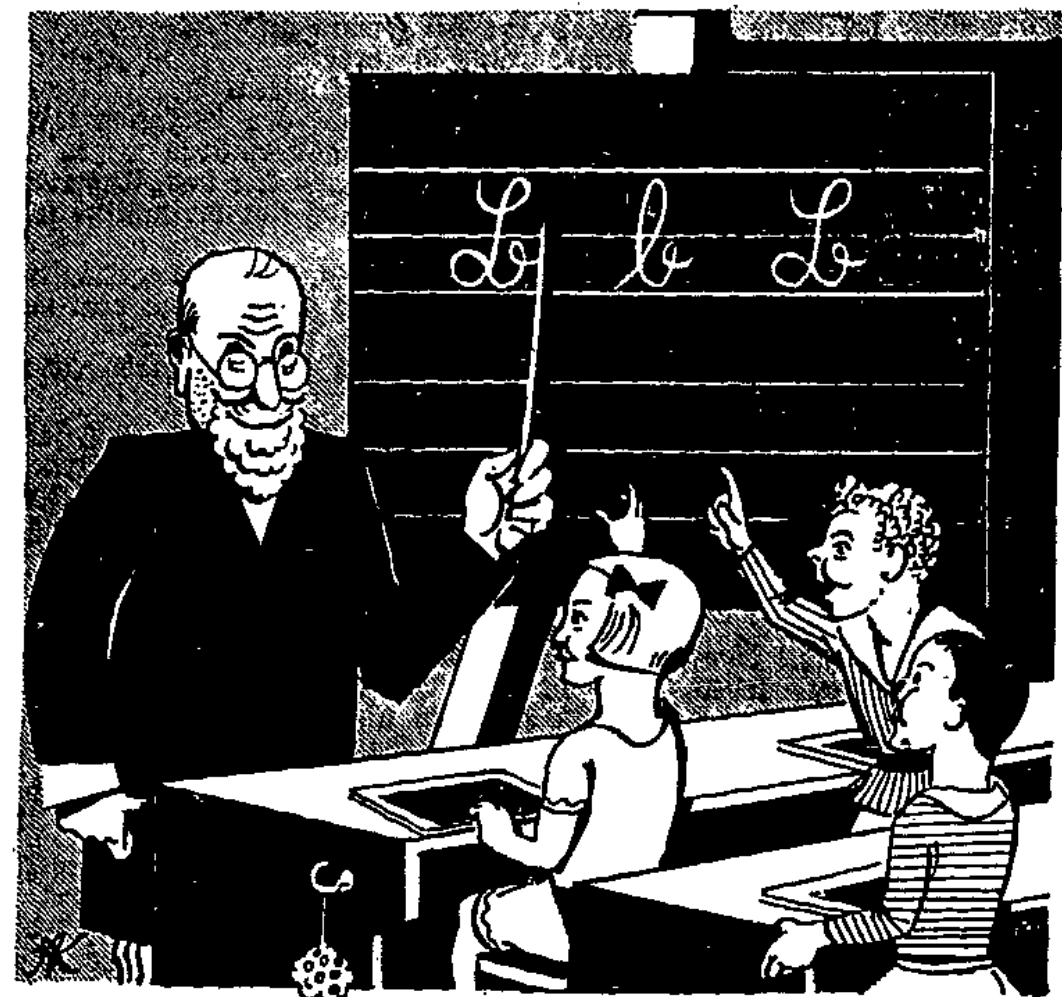


führend in Qualität und Preis

Schokolade * Konfekt * Bonbons

jetzt in der neuen Fabrik

Danzig-Langfuhr Hauptstraße Nr. 70



Lehrer in der Grundschule: „Was bedeuten die drei Buchstaben, die sich jeder Mensch sein ganzes Leben lang merken muß?“ Kl. Thea: „Ich weiß, Herr Lehrer! Baltic bleibt Baltic!“

Der Mann von 50 Roman von Kurt Heynicke

Copyright 1929 by Verzeichn. Federn, Berlin W. 50.

27. Fortsetzung.

Und ehe Jean-Marie sich eine Antwort überlegt hatte, griff ihn Amadé an der Brust und schüttelte ihn heftig durch.

Herr Collozier wand sich. Was sollte er tun? Nun, er fand einen Ausweg: er nannte das richtige Datum des Fundtages und behauptete, diesen Tag auch Herrin Rubin genannt zu haben.

„So?“ höhnte Amadé, „warum haben Sie dann so lange gewartet, über eine Woche, ehe Sie mir dieses Datum mitteilten und mir den Koffer vorlegten?“

„Weil, weil...“, der gewandte Herr Jean-Marie fand keine Ausrede, er fand überhaupt keine Worte mehr

„Das werden Sie mir büßen“, zischte Herr Collozier. Er zischte es vergeblich in die Luft, der, dem das Wort galt, war längst durch die Tür, deren Schlag der Telekrib noch vernommen hatte, auf die Straße geeilt.

Während wartet sich Jean-Marie auf den Diwan. Er schließt schließlich ein, wie ein Kind einschläft, das Prügel bekommen hat und vom Weinen müde ist.

Er schließt so fest und lange, daß er das Pfeifen seiner Braut, die ihn zum abendlichen Spaziergang abholen wollte, nicht hörte. Germaine Bitton nahm an, Jean-Marie sei auf den Spuren von Verbrechern, und sie beschloß nicht anzern, sich an diesem Abend einmal allein zu vergnügen.

Ein junges Mädchen findet immer passende Gesellschaft, dachte sie.

Der Verkauf eines lebendigen Menschen

„Heirate mich“, hatte Barga geschrien. Jeannette war nicht verwundert, sie hatte diesen Ausbruch längst erwartet.

Der Instinkt einer Frau, die sich unwohl fühlt, ist untrüglich. „Steh“ auf, Stefan“, sagte Jeannette.

Die meisten Frauen geben aus Mitleid nach, und hier wurde schließlich Mitleid mit Mitleid, Erbarmen mit Erbarmen bezahlt.

„Steh“ auf, Stefan“, wiederholte sie.

Barga erhob sich langsam. Er konnte sie aber nicht ansehen, er taumelte zur Wand und lehnte sein Gesicht an den Stein.

„Ich kann es nicht verstehen, wenn du mich nicht willst“, murmelte er.

Jeannette antwortete nicht sogleich.

„Sprich wenigstens etwas“, bettete er.

Sie trat zu ihm und richtete seinen Kopf auf, dann küßte sie ihn auf die Stirn.

„Ich werde dich heiraten, Stefan“, sagte sie leise.

Barga begagnete ihren ruhigen Blicken. Diese Antwort hatte er nicht erwartet, daß dieses „Ja“ sogleich kommen würde.

„Das ist nicht möglich“, flötete er.

„Es ist das Beste für“, antwortete Jeannette und wandte sich ab. Sie hatte mit sich im Stillen gerungen, seit jenem Tag in Paris, an welchem Barga die erste Frage stellte.

Ihr Inneres schrie nach Lösung, nach Befreiung von dem Zustand der Unklarheit, welcher ihr den Boden unter den Füßen unflüchtig machte.

Sie war heimatlos gewesen, das war eine entsetzliche Zeit. Dann war Amadé gekommen. Und hernach folgte der Sturz ins Bodenlos, schimmernd als vorher.

Nun ging sie neben diesem Manne, der schweigend war. Und wieder schwankte ihr Bewußtsein, und sie war ratlos.

Da entschied sie sich. Und bei dieser Entscheidung fragte sie sich nicht, ob sie Barga liebe. Ihr gehektes Herz schrie nach Ruhe, nach einem Hafen. Das war alles.

Und noch immer sah Barga sie hilflos an. Dann raffte er sich zu einer letzten Frage auf: „Wir werden in Signolles heiraten?“

„Gewiß, Stefan, wenn du willst.“ Sein ergrartes Gesicht belebte sich, zitterte und glänzte dann im Schein der Freude: „Ja, ja!“ schrie er, und dann fürmte er davon, und von der Treppe noch rief er Jeannette zu: „Ich gehe zur Mairie, und bestelle das Aufgebot!“ Seine Schritte verharrten.

Jeannette fiel in einen Sessel. So war das nun getan.

„Ich werde versuchen, ihn zu lieben“, sagte sie laut vor sich hin.

Barga mußte durch die Halle. Ein Mann sah da und las die Zeitung. Stefan fuhr zusammen. Er dachte an die Anzeige und das Blut stieg ihm zu Herzen, so daß er langsamer gehen mußte.

„Was kümmert es uns, wenn sie meine Frau ist“, dachte er. Auf der Mairie fragte man Barga, ob er Papiere habe.

Jeannettes Papiere waren das einzige, was Jeannette aus der Vergangenheit gerettet hatte. Sie hatte sie in einem Lederbeutelchen um den Hals getragen, und waren vom Wasser nur leicht beschädigt worden.

Ja, er habe die nötigen Ausweise, sagte Stefan. Der Beamte grinste: „Selbstverständlich, können Sie auch in Signolles heiraten.“ Sein Lächeln wurde anzüglich: „Es ist eine fruchtbare Gegend, mein Herr!“

Es war Barga peinlich weiter zu fragen, aber er mußte es: „Wann?“ fragte er kurz.

„Wenn die Papiere in Ordnung sind, schon morgen.“ Als Jeannette, nachdem sie geflüstert hatte, in ihr Zimmer zurückkehrte, fand sie es voller Blumen.

Barga hatte sie geschickt. Barga war voll Jugend und Bemecktheit.

Seine feberhafte Erregung betonte alle seine Handlungen. Er hatte keinen Augenblick Ruhe und war dauernd um Jeannette.

Er bestellte ein Auto und fuhr mit Jeannette die breite Landstraße am Meer entlang, und sie besuchten einige Bäderorte, die in der Nähe lagen.

Jeannette mußte nicht, daß Barga Fieber nicht nur dem kommenden Ereignis galt, sondern, daß Angst ihn trieb, wirkliche Furcht vor einem Blatt Zeitungspapier.

Der Vormittag des nächsten Tages kam. Jeannette zog ihr bestes Kleid an. Seltam, dachte sie, wie wenig erregt ich bin. Sie spürte keine Freude und keine Trauer, es war eigentlich nichts in ihr als eine gleichmäßige Ruhe.

„In Paris holen wir die kirchliche Trauung nach“, sagte Barga. Er war kein frommer Mann, aber seinem Alter eigneten konservative Neigungen.

Jeannette war mit allem einverstanden. Sie traten auf die Straße. Er und im so et war unterrichtet worden, Barga hatte im Gegenteil, aus Angst, daß man aufmerksam werden könnte, alles Aufsehen vermieden.

Die Luft war mild. Die Straße hatte ein Nachregnen erfrischt. Ästern blühten schon in den Gärten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Sklarek von Kopenhagen

Leben und Tod des Abenteurers Plum

Eine nordische Skandalgeschichte - Sie fielen alle auf ihn herein

Paris hat seine Madame Ganau, Berlin die Sklarek. Was soll Kopenhagen nicht auch seinen Niesenstandal haben? Harald Plum hieß der Mann, von dem man in ganz Skandinavien spricht und dessen geheimnisvolles Ende bis heute noch nicht aufgeklärt werden konnte.

Harald Plum kamte aus einem kleinen Fischerdorf auf der dänischen Insel Fünen; als ganz junger Mensch kam er nach Kopenhagen, und es war ihm im Laufe der Jahre gelungen, sich zum Chef eines riesenhafte Industriekonzerne aufzuschwingen. Harald Plum kontrollierte bald den nordischen Waffenhandel, die Eisengießereien, das Butter- und Milchgeschäft. Das unter seiner Leitung stehende „Dänische Metall- und Eisenwaren- und die „Skandinavische Waffen- und Munitionskompanie“

stellten die größten Waffenlieferanten des Nordens vor, und die beiden Werke hatten auch Sowjetrußland zum großen Teil mit Waffen und Munition versorgt.

Zu den Plumischen Betrieben gehörten außerdem die weltbekannte „The Crown Butter Export Co.“, die dänische Milchexportkompanie, The Scandinavian Preserved Butter Company, die deutsche Vitamine-Kunstmilchkompanie in Hamburg, die Nordische Trüstkompagnie, die Vereinigte dänische Milchexportkompanie, die Vereinigten dänischen Eisengießereien und noch verschiedene andere große Werke und Gesellschaften.

Zu Plums Mitarbeitern - als Vorstandsmitglieder und Direktoren seiner Gesellschaften - gehörten hervorragende Männer der nordischen Staaten: Diplomaten, ehemalige hohe Offiziere, Hofleute, Großindustrielle.

Sie alle waren fasziniert von der Tätigkeit und der Energie Harald Plums, der seine gigantischen Unternehmungen mit unerbittlicher Umsicht leitete.

Niemand kam auf den absurden Gedanken, daß diese Unternehmungen auf hohem Grund stehen würden. Unter Beihilfe seines Privatsekretärs und Profuristenhaufen verstand es Harald Plum, geradezu ungeheuerliche Schwindelmanöver durchzuführen.

Danien hat die Geschäftsbücher Plums durch viele Jahre hindurch meisterhaft gefälscht und es zu verbergen verstanden, daß die Unternehmungen des Industriekönigs nur durch erschwindelte Millionenkredite gehalten werden konnten. Ein Schwindelmanöver baute sich auf dem anderen auf, niemals stimmte eine Bilanz, alles war Lüge und Betrug. Bis vor einigen Wochen die ganze Geschichte zusammenbrach. Harald Plum mußte Konkurs anmelden und nichts blieb übrig von allen seinen Gründungen als ein Berg von Betrugsaffären und Skandalgeschichten.

Harald Plum flüchtete auf die kleine Insel Thorö, die er sich früher gekauft hatte. Dort versuchte er sich mit Schlafmitteltabletten zu vergiften. Die Dinger wirkten nicht und Plum probierte es mit einem alten Trommelrevolver, den er zweimal gegen seine Schläfe abdrückte.

Die Schüsse versagten ihre Wirkung, und zuletzt nahm Plum einen neuen und modernen Armeerevolver - und er blieb tot in seinem Zimmer liegen. Die Polizei rückte an, um die Leiche des Selbstmörders zu untersuchen und zu beschlagnahmen. Man suchte nach den beiden Waffen Plums und fand weder den Revolver, noch den Armeerevolver. Der Arzt und der Sohn des Industriekönigs gaben an, die beiden Waffen ins Meer versenkt zu haben. Man glaubt diesen Angaben nicht und ist auch nicht überzeugt davon, daß Harald Plum wirklich Selbstmord verübt hat. Der Staatsanwalt hat die Leiche beschlagnahmt; sie kann vorläufig noch nicht zur Bestattung freigegeben werden. Man wird erst genau untersuchen, wie dieses Kapitel im Leben eines Abenteurers, wie diese Tragödie auf der Insel Thorö vor sich gegangen ist.

Der Skandal um die Schwindelkonzerne Harald Plums geht unterdessen weiter;

es werden Verfassungen vorgenommen, Untersuchungen eingeleitet, und man wundert sich weiter nicht mehr, daß aus allen Ländern Europas Leute kommen, die Forderungen an die Plumischen Unternehmungen anmelden. Es sind Forderungen, die wohl niemals eingelöst werden können.

St. B.

Typhus in Pommern

In Nörendorf erkrankten, wie das „Berl. Tageblatt“ aus Steitin meldet, 18 Personen an Typhus. Im Stargarder Krankenhaus ist bereits ein junger Mann gestorben. Die Krankheit soll durch Landarbeiter eingeschleppt worden sein.

Der Rajah im Sack

Wenn ein indischer Fürst eine Frau aus Australien nimmt

Im nächsten Monat wird in Putukota, einem Staat in Indien, eine seltsame Zeremonie stattfinden: Das Denkmal des letzten Rajah von Putukota, der kürzlich in England starb, wird zum zweitenmal enthüllt werden, indem man es von dem Sack befreit, von dem es viele Jahre lang umgeben war. Warum das Denkmal viele Jahre lang in dem finsternen Sack stecken mußte? Daran ist nur Molly Fink schuld, die australische Frau, die der Rajah von Putukota geheiratet hat.

Der Rajah Bahadur hat Molly Fink, die Tochter eines reichen und sehr geschätzten australischen Großkaufmanns, während einer Reise kennen und sehr lieben gelernt, daß er sie zu seiner Frau machen wollte. Seine indischen Untertanen waren empört über den Gedanken, eine Australierin als Herrscherin zu bekommen, und die maßgebenden Persönlichkeiten von Putukota teilten dem Rajah mit,

daß aus der Heirat nichts werden dürfte.

Der Rajah ließ sich indes in seine persönlichen Belange nichts dreinreden, und er machte Molly Fink zu seiner Frau. Er wußte allerdings, daß er in Indien jetzt nichts mehr zu suchen hatte und lebte fortan in freiwilliger Verbannung in England, wo ihm dank seines Reichtums nichts abging. In Putukota hatte man gleichfalls die Akten über den abtrünnigen Rajah geschlossen; er existierte nicht mehr für kein Land; und man ging so weit, das Standbild des Rajah in einen Sack zu stecken, auf daß niemand in das entweihte Antlitz des ehemaligen Herrschers zu blicken brauchte.

Vor einiger Zeit nun ist der Rajah in England verstorben. Er hinterließ einen sehr gehnjährigen Sohn, dem die Mutter unbedingt den Thron von Putukota erringen möchte. Vorläufig hat man dort keine Lust, einen Rajah zu bekommen, der nur halb ein Indier und zur anderen Hälfte ein Australier ist, und Mutter und Sohn werden noch harte Kämpfe durchzuführen haben, ehe sie am Ziel sind. Dagegen

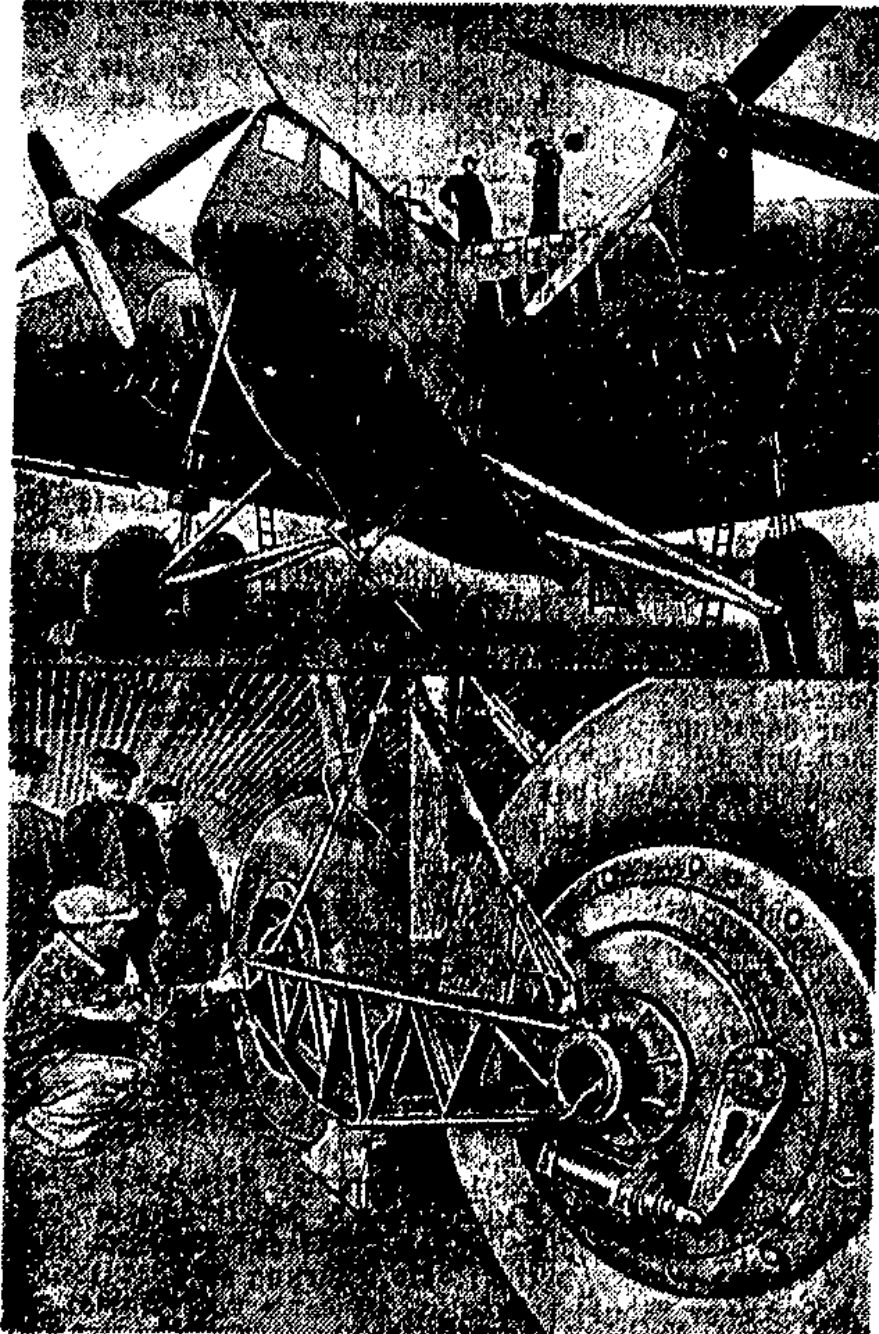
hat man in Putukota beschlossen, das Denkmal des Rajah Bahadur, der jetzt tot und dadurch enthüllt ist, aus seinem häßlichen Grab zu befreien und es mit einer würdigen Feier neuerdings der Öffentlichkeit zu übergeben.

St. B.

Eine Millionen-Ladung geraubt

Zinn vom Dampfer „Höchi“

Die Eingeborenen der Insel Minicoi (Vorderindien) haben die Ladung des gestrandeten Dampfers „Höchi“ an Land geschleppt und versteckt. Vorläufig weigern sie sich, sie wieder herauszugeben. Es handelt sich um Zinn im Wert von ungefähr fünf Millionen Mark. Alle Verhandlungen mit den Eingeborenen sind bisher ergebnislos verlaufen.



Kolossale Dimensionen

Dieser Tage wurde der deutschen und ausländischen Presse auf dem Flugfelde in Dessau das größte Landflugzeug der Welt, welches in den Junkers-Flugzeugwerken erbaut wurde, vorgeführt. Oben: Das Mittelfeld der Riesengigantmaschine von vorn gesehen. Oben in der Mitte sehen wir den Führerstand für zwei Piloten, darunter den Sitz für den Navigator, rechts und links davon die Fenster der in den Tragflächen festinstallierten Kabinen sowie die beiden inneren vierstähligen Propeller, die von 800erföhrigen Motoren angetrieben werden. Die Gesamt-Maschinenstärke dieses Luftgiganten beträgt 2400 PS. - Unten: Auf diesem Bilde kann man sich von den kolossalen Dimensionen des Fahrzeuges eine Vorstellung machen.

Aufsehenerregende Verhaftung in Prag

Eine Masseuse handelt mit Kindern

95 Kinder vermißt - Sie wußten keine Auskunft zu geben

In Prag wurde dieser Tage die Masseuse Hlisa Novy verhaftet, da sie in der Kinderschutzanstalt keine befriedigende Auskunft über den Verbleib von drei Mädchen geben konnte, die ihr zur Erziehung übergeben worden waren. Im Laufe der Untersuchung hat sich, wie die „Vollst. Zeitung“ aus Prag meldet, herausgestellt, daß der Novy im Laufe der letzten 11 Jahre mehr als 95 Kinder anvertraut wurden, die sämtlich unanfindbar sind. Die Novy pflegte, wenn sie jährlich einmal die Kinder der Obervormundschaft vorführen mußte, fremde Kinder auszuborgen. Man nimmt an, daß die vermißten Kinder von der Novy an fremde Pflegerkinder weiterverkauft und unter falschen Namen in die Register eingetragen worden sind. Die Deffentlichkeit ist besonders darüber empört, daß der Novy Kinder anvertraut wurden, obwohl sie wegen Kindesentführung, Meineids und Erpressung mehrfach vorbestraft ist.

Wie wird der Mensch der Zukunft aussehen?

Ohne Haare?

In einem Vortrag vor der „Amerikanischen Philosophischen Gesellschaft“ in Philadelphia unternahm der Anthropologe Dr. Hrdlicka das Wagnis, die Zukunftsaussichten des Menschengeschlechts im Lichte seiner Vergangenheit und Gegenwart andeutungsweise zu skizzieren. Er sieht eine weitere Differenzierung und Verfeinerung des Gehirns und des Nervensystems voraus. Die hauptsächlichsten Veränderungen dürften sich in der inneren Organisation des Gehirns, in der größeren Blutfülle und einer gesteigerten allgemeinen Leistungsfähigkeit zu erkennen geben.

Nach Hrdlicka wird der Schädel aller Voraussicht nach dünner werden, dafür dürfte aber mit einer stärkeren Entwidlung der Seitenteile und des Hinterkopfes zu rechnen sein. Das Haupt-

Neuhörför macht merkwürdige Aussagen

Der Tod der Bankiersfrau

Die Staatsanwaltschaft in Bayreuth teilt zu dem Tode der Frau des Kulmbacher Kommerzienrats Neuhörför mit:

Kommerzienrat Neuhörför will, als er am Abend des 4. November gegen 11 Uhr in die Villa zurückkehrte, zunächst im Erdgeschoss noch ein Glas Bier getrunken haben, dann nach oben gegangen sein. Bei Betreten des Schlafzimmers seiner Frau habe er diese sagen hören: „Geht, ich bin gefesselt.“ Das habe so geklungen, als ob die Worte im Schlaf gesprochen worden seien. Als er auf die Frau zugegangen sei, habe er jedoch bemerkt, daß die Frau tatsächlich an den Händen gefesselt war. Mit einem Messer habe er die Schnur durchgeschnitten. Die Frau sei in die Kissen zurückgesunken, anscheinend weiterschlafend. Hierauf habe er das ganze Haus durchsucht, ohne aber etwas zu finden. Als er in das Schlafzimmer zurückkehrte, habe er mit Entsetzen bemerkt, daß seine Frau tot war. Er habe nun die beiden Dienstmädchen erweckt und sie angefragt. Die Untersuchungschaft gegen Neuhörför wird aufrecht erhalten.

Eintänzer gegen Schmutzkonzurrenz

Sie organisieren sich

Die Pariser Eintänzer haben sich unter dem Druck der Verhältnisse genötigt gesehen, sich zu einem Syndikat zusammenzuschließen, um sich der Konkurrenz der eindringenden Dilettanten besser erwehren zu können. Es gab eine Zeit, in der der „mondäne Tänzer“ gut und gern seine 15 000 Franken im Monat verdiente. Das reichte aus, um ihn in die Lage zu versetzen, täglich zwei weiße Oberhemden und weiße Krawatten zu tragen, sowie die Schuhe öfter wechseln zu können. Aber diese guten Zeiten sind vorüber. In die Ballsäle ist inzwischen in immer größerer Zahl eine neue Klasse von Tänzern eingedrungen, die gleichfalls berufsmäßig das Tanzbrett schwingen.

Es sind junge Leute, die tagsüber in kaufmännischen Büros oder in den Schreibstuben der Zivilämter tätig sind, und die den Wunsch haben, ihr Einkommen zu erhöhen. Die Folge ist ein scharfer

Wettbewerb mit denen, die den Tanz zu ihrem Lebensberuf gemacht haben.

und diese Konkurrenz wird, wie verlautet, nicht immer mit lauterem Mitteln geführt. Man wirft diesen Gelegenheits-tänzern vor allem vor, daß sie dem Wert der Tanzlokale einen bestimmten Betrag ihrer Einnahme für das Recht überweisen, bis zwei Uhr morgens arbeiten zu dürfen. Aber das ist noch nicht alles. Die Eindringlinge drücken auch erheblich die Preise. Damen in einem gewissen Alter, die früher ihren Partnern gern hundert Franken dafür zahlten, daß sie mit ihnen drei- oder viermal herumtanzten, finden jetzt mühselos Skavaliere, die ihnen das gleiche Vergnügen für fünfzig Franken verschaffen. Daher haben sich denn an die hundert Berufstänzer zu einer Organisation zusammengeschlossen.

Nach den Bestimmungen des neuen Verbandes soll nur der Tänzer Zutritt in die Ballsäle haben, der sich vor einer Prüfungskommission über seine Fähigkeiten und ein ladeloses Vorleben ausgewiesen hat. Auf Grund dieser Prüfung erhält er einen vom Vorstand unterzeichneten Ausweis, ohne den niemand in einem Pariser Tanz- und Balllokal als Tänzer auftreten darf. Die Berufstänzer hoffen, sich dadurch vor Elementen zu schützen, die den Stand zu entehren geeignet sind.

Das Herz des Schottenkönigs gestohlen

Dieser Tage wurde aus der Gruft der Westminster-Abtei unter geheimnisvollen Umständen das Herz des Königs Robert Bruce gestohlen. Man nimmt an, daß die Diebe den Diebstahl nicht aus eigennütigen Gründen, sondern aus Pietät vorgenommen haben, vielleicht weil ihnen der Aufbewahrungsort nicht würdig genug erschien. Robert Bruce wurde im Jahre 1274 geboren. Seine Taten leben noch heute in den Volkssagen des schottischen Volkes weiter, daß ihn als einen Nationalhelden verehrte. Die Regierungszeit des Königs bestand fast nur in ununterbrochenen Kämpfen mit dem englischen König Eduard I.

67 Zentimeter länger als das Nachtlager

Das Extrabett des Niesenboyers

Um dem italienischen Boyer Primo Carnera, der zur Zeit in verschiedenen englischen Städten Gastspiele gibt, eine ungehörte Nachtruhe zu sichern, hat die englische Bahnverwaltung besondere Vorkehrungen treffen müssen. Man hat sich genötigt gesehen, im Schlafwagen des von Carnera benutzten Expresszuges eine besondere Schlafstube einzurichten. Carnera, ein Riese von Gestalt, hätte in einem gewöhnlichen Schlafabteil erster Klasse kein bequemes Lager gefunden, da er um ganze 67 Zentimeter länger als ein Schlafwagenbett ist. Man hat sich damit geföhnt, daß man quer durch zwei Abteile ein Bett von entsprechender Länge aufschlug.

Raum für 60 000 Menschen

In Newyork soll an der Stelle, an der bisher das Waldorf-Astoria-Hotel gestanden hat, ein Wolkenkratzer von 80 Stockwerken errichtet werden. Das neue Gebäude soll über 300 Meter hoch werden und Raum für 60 000 Menschen bieten. Die Kosten für den Bau werden auf 250 Millionen Mark beziffert. An der Spitze der Gesellschaft, die den Bau ausführen will, steht der ehemalige Gouverneur Smith des Staates Newyork, der beim letzten amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf als Kandidat der Demokratischen Partei aufgetreten war.

Gründung des polnischen Getreideexportverbandes

Morgen die konstituierende Versammlung

Nach einem Komunique des Verbandes Polnischer Landwirtschaftlicher Organisationen wird die von den zuständigen Ministerien ausgearbeitete Verordnung über Ausfuhrprämien für Getreide, Mehl und Mais, wie wir bereits vor einigen Tagen melden konnten, am 16. November in Kraft treten.

Am 18. November findet in Polen die konstituierende Versammlung des Verbandes der Getreideexporteure der Polnischen Republik statt, der die Verteilung der Prämien durch Ausstellung der entsprechenden Bescheinigungen an die Exporteure übernimmt.

In dem Rat des Exportverbandes erhalten die allgemeinen landwirtschaftlichen Organisationen 6 Sitze, die landwirtschaftlichen Handelsorganisationen 7, die Vereine der Getreideexporteure 4 und die Getreide verarbeitende Industrie 1 Sitz.

Die Ausfuhrprämien und die Aufgaben des Exportverbandes

Im Ergebnis einer am Sonnabend im Industrie- und Handelsministerium abgehaltenen Konferenz ist der Beschluß gefaßt worden, daß die Exportprämie für Mehl auf 10 Hektol pro Doppelzentner statt wie bisher geplant auf 7 Hektol festgesetzt werden soll.

Die Aufgaben des im Zusammenhang mit der Einführung des Prämienregimes zu gründenden Verbandes der Getreideexporteure der Polnischen Republik werden von der „Gazeta Handlowa“ wie folgt definiert.

Die Aufgaben des im Zusammenhang mit der Einführung des Prämienregimes zu gründenden Verbandes der Getreideexporteure der Polnischen Republik werden von der „Gazeta Handlowa“ wie folgt definiert. Der Verband werde den polnischen Getreideexport entsprechend der Nachfrage auf den Auslandsmärkten regulieren und die Verkäufe des von seinen Mitgliedern gelieferten Getreides auf Verlangen für Rechnung und im Namen derselben ausführen.

Hefige Preisschwankungen auf dem Getreidemarkt

Die Auswirkungen des Vermahlungszwanges in Polen

Aus Berlin wird uns geschrieben: Auf dem Welt-Getreidemarkt hat es wieder mal heftige Preisschwankungen gegeben. Die Rückgänge erfolgten unter dem Druck von Marktstellungen schwach gewordenen Spekulanten und der großen noch immer anwachsenden Getreidelager in Nordamerika. Die Gegenwirkung ist politisch begründet. Sie erstreckt sich vor allem auf den besonderen Verhältnissen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Dort ist auf Drängen der Landwirtschaft im Sommer 1929 ein Farmerbillgesetz angenommen worden und die Getreidepreiszügel nach der neuen Ernte haben das auf Grund des Farmerbillgesetzes gebildete Bundesfarmamt zu beschleunigten Eingreifen veranlaßt.

In Deutschland steht der Markt völlig unter dem Einfluß des erhöhten Vermahlungszwanges für inländischen Weizen. Die lange die Wirkungen vorhalten werden, ist abzuwarten. Die Stützungsversuche der Getreidehandels-gesellschaft auf dem Roggenmarkt sind dagegen ohne Wirkung geblieben.

Geschäftsaufsicht bei Barcinski, Loda. Eine der ältesten Firmen der Lodzer Wollindustrie, Ed. Barcinski, hat beim Bezirksgericht Geschäftsaufsicht beantragt.

Ämtliche Danziger Devisenkurse

Table with columns: Es wurden in Danziger Gulden notiert für, 11. November, 8. November, Banknoten, 100 Reichsmark, 100 Zloty, 1 amerikan. Dollar, Schek London.

Danziger Produktendörse vom 8. November 1929

Table with columns: Großhandelspreise waggonfrei Danzig, per 100 Kilo, Weizen, Roggen, Gerste, Futtermittel, Hafer, Röhren.



Oesterreich am erfolgreichsten

Schachländerkämpfe Ungarn-Deutschland-Oesterreich

Am 1., 2. und 8. November kamen in Budapest Schachländerkämpfe an Schaft Brettern zum Austrag. Am 1. November standen sich Deutschland und Ungarn gegenüber. Der Kampf hielt bis in die späten Nachmittagsstunden an.

Am 2. November standen sich Deutschland-Oesterreich gegenüber. Der Kampf endete mit 8 für Oesterreich, 2 Punkten für Deutschland.

Am 8. November trafen sich Oesterreich und Ungarn. Resultat 4:1 für Oesterreich.

Gesamtergebnis: Oesterreich 7, Ungarn 5 1/2, Deutschland 2 1/2 Punkte.

Gleichzeitig fand zwischen Wien und Budapest ein Städtewettkampf an 18 Brettern statt. Am 1. November spielte Wien weiß, Budapest schwarz. Resultat: Wien 11 1/2, Budapest 4 1/2 Punkte.

Fußballmeisterschaft der Grenzmark

Stolz in Führung

Die Kämpfe um die Fußballmeisterschaft der Grenzmark des Baltischen Sportverbandes sind bis auf die Spiele Viktoria-Stolz gegen Schützpolizei-Danzig und Elbinger S. V. 05 gegen Ballspiel- und Eislaufverein Danzig beendet.

Einem früheren Zeitpunkt bereits vorgeesehenen Spiele erfolgen wird, ist noch immer nicht entschieden. Wie dem auch sein mag, Viktoria und Schupo sind auf alle Fälle in der Balkenmeisterschaft.

Der augenblickliche Tabellenstand der Grenzmarkrunde ist folgender: Stolz 9:1, Schupo 8:2, S. u. E. V. 3:7, Elbinger S. V. 05 0:10 Punkte.

Bedeutungsvoller Gerätewettkampf

Bundesfestriege des ATSB. gegen Bezirksriege Leipzig

Der Begegnung der Bundesfestriege an den Geräten mit der Bezirksriege von Leipzig wurde mit größter Spannung entgegengesehen. Der 2000 Personen fassende Saal in Leipzig war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der augenblickliche Tabellenstand der Grenzmarkrunde ist folgender: Stolz 9:1, Schupo 8:2, S. u. E. V. 3:7, Elbinger S. V. 05 0:10 Punkte.

Eine neue Beamtenbank

Die Dresdener Bank geht dahinter

Der Plan der D-Banken, aus den Trümmern der zusammengebrochenen Beamtenbanken ein neues Institut zu bilden, scheint Aussicht auf Erfolg zu haben. Die in Frage kommenden Beamtenorganisationen haben sich grundsätzlich mit dem Gedanken einverstanden erklärt.

Bei den D-Banken ist ein Uebereinkommen dahin getroffen worden, der Dresdener Bank das Geschäft zu überlassen. Der Schritt wird damit begründet, daß die Dresdener Bank bereits seit Jahrzehnten im genossenschaftlichen Geldverkehr tätig ist und zwar handelt es sich um den Geldverkehr landwirtschaftlicher Genossenschaften.

Es wurden notiert: Weizen 221-225, Roggen 162-164, Braugerste 187-203, Futtermittel und Industrieergerste 167-180, Hafer 154-182, loco Mais Berlin 193-194, Weizenmehl 27,00-33,00, Roggenmehl 22,50-25,50, Weizenkleie 10,00 bis 10,50, Roggenkleie 8,75-9,25 Reichsmark ab märk. Stationen.

Schulturnfest in der Sporthalle

Der Schüler-Turnverein des Kronprinz-Wilhelm-Realgymnasiums in Langfuhr begann am Sonnabend, dem 9. November, in der Sporthalle sein Schulturnfest. Der Veranstaltung konnte mit dem Besuch zufrieden sein; ebenso die Zuschauer mit dem Gebotenen.

Zoppoter Sportwoche

In der nächsten Zoppoter Sportwoche vom 13. bis 20. Juli 1930 wird acht Tage Tennis gespielt. Zunächst steht vom 13. bis 15. Juli ein Jugendturnier auf dem Programm, zu dem alle deutschen Junioren angelassen sind.

Danziger Hockeyklub über Elbing

Der Danziger Hockeyklub, von dem am Sonntag fünf Mannschaften Wettspiele austragen, siegte mit seiner ersten Herrenmannschaft gegen den Elbinger Hockey- und Eislaufverein mit 11:0 (6:0) überlegen. Die Danziger Mannschaft lieferte ein sehr gutes Spiel.

Die zweite Mannschaft des Danziger Hockeyklubs konnte überraschenderweise die erste des H.C. Zoppot mit 2:0 (1:0) abfertigen.

Neu ist für Danzig das Damenspiel. Nach einer langen Reihe von Jahren haben der Danziger Hockeyklub und der Tennisklub Rotweiß Damenmannschaften herausgebracht die am Sonntag ihr erstes Spiel bestritten.

Sandwina siegt in Newport

Teddy Sandwina, der bekannte europäische Schwergewichtsbörser, errang nach seinem mäßigen Debut in Newport einen schönen Sieg über Big Boy Petersen, den er in der vierten Runde l. o. schlug.

Übern auf dem Wege zur Bezirksmeisterschaft

Im vorherigen Spiel um die Forster Bezirksmeisterschaft wurde Forst-Sieben von Koyne mit 2:0 geschlagen. Das Schlussspiel liefert nun der Teilnehmer am Schlussspiel um die Bundesmeisterschaft im Vorjahre, Übern bei Forst gegen Koyne.

Sportpalast als Eisarena

Nach Beendigung des Sechstagerrennens zeigt sich der Berliner Sportpalast in ganz anderer Aufmachung. Die Radrennbahn ist bereits abgetragen, um der wieder 2400 Quadratmeter großen Eislauffläche Platz zu machen.

Starke finnische Olympia-Expedition

In allen Ländern haben die Vorbereitungen für die nächsten Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles mit Hochdruck eingeleitet. Aus Finnland wird jetzt gemeldet, daß trotz der weiten Entfernung die Entsendung einer achtelmannstarken Mannschaft geplant ist.

Fußball-Boykott gegen Deutschland

Der Fußball-Boykott gegen Deutschland nimmt immer härtere Formen an. Die schwedischen Berufsspieler wollen sich jetzt dem Beschluß der österreichischen Liga anschließen und mit dem Deutschen Fußballbund ebenfalls brechen.

Handelsrechtliche Lieferungsgehefte

Handelsrechtliche Lieferungsgehefte: Weizen Dezember 230 1/2-230 (Vortrag 240 1/2), März 253 1/2-252 3/4 (255), Roggen Dezember 180 1/2-179 1/2 (181 1/4), März 193 1/2-192 (195), Hafer Dezember 167, März 189 1/2-182 1/2 Brief (184 1/4).

Danziger Schiffsliste

Im Danziger Hafen werden erwartet: Dan. D. „Aaro“, ca. 12. 11., leer fällig, Borns. Norweg. D. „Alstad“, ca. 12./13. 11., leer fällig, von Gothenburg. Estl. D. „Borghild“, ca. 12. 11., leer fällig, von Sandholm. Schwed. D. „Sofften“, ca. 13. 11., leer fällig, von Kopenhagen, Behnte u. Sieg. Schwed. D. „Dagny“, fällig, leer. Dan. D. „J. C. Jacobsen“, ca. 13. 11., Güter, von Kopenhagen, Flig, Reinhold. Dtsch. D. „Lidenburg“, ca. 14. 11., fällig, Bergenske. Holl. D. „Brechtstrom“, 11. 11., abends, von Mainz, leer, Pap. Schwed. D. „Gudrun“, 11. 11., mittags, von Simhamn, leer, Behnte & Sieg. Schwed. D. „Kinne“, 11. 11. von Gotenburg, leer, Behnte & Sieg. Dan. D. „Victoria“, ca. 13./14. 11. fällig, Kopenhagen, leer, Poln.-Stand.

Sonntag, den 10. d. M. nachmittags 4 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein langjähriger Zuschauer
Kurt Strauß
im 30. Lebensjahre.
Ich verliere in dem Dahingegangenen einen treuen und braven Mitarbeiter, dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde.
Danzig, den 12. Nov. 1929.
Nathan Szmajewicz
Inh. der Fa. Szmajewicz & Co., Holzmarkt 5.

Im blühenden Alter von 30 Jahren entriß uns der Tod unsern Zuschauer und getrauen Mitarbeiter
Herrn Kurt Strauß
Ehre seinem Andenken!
Das Personal der Firma Szmajewicz

Volks-Silm-Bühne
Stamingo
Das Sherlock-Holmes-Abenteuer
Der Hund von Baskerville
Nach dem gleichnamigen Roman Sherlock Holmes: Eille Norwood der englische Detektiv-Darsteller
Iwan Mosjukin
in
Casanova
Der König d. Abenteuer. Der Beschützer der Hilflosen.
Ein Leben der Liebe mit Jenny Jugo, R. Klein-Rogge und der grossen international. Besetzung!

Metropol
Lichtspiele
Dominkswall 12
Silda Gray
die größte Tänzerin Amerikas, in
Die Teufels-tänzerin
Gefährliche Abenteuer zeigt.
Das Sündenschiff
Im humoristischen Teil.
Großpapas Liebling
Ein Programm von 16 Akten.
Klagen Reklamationen, Verträge, Testamente, Berufungen, Gnadengesuche, Schreibungen aller Art, sowie Schreibmaschinen-Abschriften fertigt sachgemäß
Rechtsbüro Bayer, Schmiedegasse 18, 1 Tr.

Danziger Stadttheater
Generallintendant: Rudolf Schaper.
Dienstag, den 12. Nov., abends 7 Uhr:
Dauerhafte Serie II.
Vorspiel B (Oper).
Zum 2. Male!
Boris Godunow
Musikalisches Volkstheater in 4 Aufzügen und mit einem Prolog (9 Bildern) nach Puschkin und Karamzin von W. W. Wajnsberg. Bearb. und instrumentiert von W. Wajnsberg-Korjow.
Deutsche Uebersetzung von Max Eysenb. In Szene gef. von Oberregisseur Hans Rudolf Waldhörn.
Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Cornelius Kun.
Personen wie bekannt.
Ende 11 Uhr.
Mittwoch, 13. November, nachmittags 3 Uhr: Geschlossene Vorstellung für die Theatergemeinschaft der Beamten.
Abends 7 1/2 Uhr: (Opernserie) Geschlossene Vorstellung für die „Freie Bühne“.

URANIA
Nur bis Freitag
Rasputins Liebes-Abenteuer
Rasputin der Teufel Rußlands
Rasputin der Gott der Frauen
Rasputin der Schelmhölle
Dazu das große Beiprogramm.
Ab Sonabend: **VERDUN**

Gebrauchte gut erhaltene
Bretter u. Bohlen
sowie
Brennholz
bestehend aus Brettern u. Bohlen, spottbill. abzugeben
Gerhardt, Rähm 3, Tel. 248 62

Große Silberschau
Herbstneuheiten 1929
Schaufenster Langgasse 29-30
Moritz Stumpf & Sohn

UT Wir bringen ab Mittwoch, gleichzeitig mit der Berliner Uraufführung im Ufa-Palast am Zoo, den **großen Arnold-Fanck-Film**
Die weiße Hölle von Piz Palu
mit Loni Riefenstahl, Gustav Diessl, Ernst Petersen und dem bekanntesten deutschen Flieger Ernst Udet.
Der Film „Die weiße Hölle von Piz Palu“ gehört zu den größten Filmen dieser Saison. Dr. Arnold Fanck hat ein Prachtwerk geschaffen, das alles bisher Dagewesene überbietet. Um den zu erwartenden Andrang zu vermeiden, bitten wir, den Vorverkauf von 10-12 Uhr zu benutzen.
Heute letzter Tag: **DIE FRAU IM MOND**
Jugendliche haben bis 5 Uhr zu halben Preisen Zutritt.
UT

Odeon Dominikswall
Eden Holzmarkt
Das Meisterwerk deutscher Bildkunst
Ein Sonderereignis für Danzig!
Vererbte Triebe
(Der Kampf ums neue Geschlecht)
Mit wachsender Angst beobachtet man die heranwachsende Jugend. Zahlreiche Prozesse haben es gezeigt und bewiesen, dass Unheimliches — Grauensvolles — Rätselhaftes in diesen jungen Menschen verborgen liegt. Das grosse, deutsche Filmwerk
Vererbte Triebe
Es berufen ein Wegweiser in jenes Reich, der unerkannten Seelen zu werden.
In den Hauptrollen: Walter Rilla, Valerie Boothby, Fritz Alberti, Maria Solway, Hans Albers u. a. m.
Der grosse Treffpunkt dieser Saison! Für diesen Film (Infolge Steuer-nachlass) ermäßigte Eintrittspreise!

Futtermittel
Hiernit zur gefälligen Kenntnis, dass wir ein
Futtermittel- u. Fouragen-Geschäft
aller Art in der **Kiebitzstrasse Nr. 4**
eröffnet haben.
Unsere langjährige Praxis auf dem Gebiete der Landwirtschaft ist eine Sicherstellung, dass wir allen Wünschen unserer verehrten Kundschaft gerecht werden.
Futtermittel- und Fourage-Geschäft
Kiebitzstrasse Nr. 4 - Tel. 248 02.
G. Gaskind & H. Rosin
Bemerkung: Unser grosses Lager ist mit den besten Qualitäten versehen.

Passage-Theater **Rammerlichtspiele**
..... und nun ab heute
Martin Bergers Großfilm
Heilige oder Dirne
mit **Maria Corda**
Hans Adalbert v. Schlettow — Gertrud Arnold — Paul Otto
Worin mag jene unerklärliche faszinierende Anziehungskraft zu suchen sein, die den Mann vom wertvollen Weibe zum spielerischen Weibchen treibt, zur Dirne? Gattin oder Dirne — Sinnlichkeit oder Gezißtheit?
Das ist das Thema dieses Films nach dem gleichnamigen französischen Sittenroman von George Ohnet.
Ungelöstes ewiges Problem: Liebe oder Erotik?
Ferner:
Maly Delschaft
Gerhardt Daman — Eva Spayer — Harry Hardt
in
Das Lied, das meine Mutter sang
Ein Drama und Frauenschicksal voll inniger Poesie

Grym
Siechten, Hautausschläge
Kampfabergschwüre, rote Wunden, Frostschäden / offene Wunden, Verletzungen
ist altbewährt und
erzählt empfohlen
Rino-Salbe
Sie haben in den Apotheken
Kleinherstellung u. Vertrieb
Dr. Wilhelm Frißche, Weinbögle-Dresden

Dieter-Kovarat
(Zahntechnik)
mit zwei Köpfbrenn
billa zu verkaufen.
Ang. u. 9511 a. Exp.
Sportfliegwagen
billa zu verkaufen
Erbsengasse 1. par.

Riebersbrunn
Spatel, Fische,
Schaukelstuhl, An-
gige u. Winkel bil-
lia zu verk. Stelle.
Tischergasse 10.
Fahrrad
gut erhalten
zu verkaufen
Santaplatz 4, 4 Treppen.
Knickleier
jebr billa, Fisch
u. Winkel billa
u. Winkel billa
Str. 102, Hof.

Pferdehalter!
Ich verkaufe
**neue Geschirre, Zäume, Leinen,
Halskoppel, Halfter, Gabelriemen**
sowie alle anderen Fahr- u. Stall-
utensilien äußerst billa
Meine Preise bieten auch dem kleinsten Pferde-
halter eine Anschaffungsmöglichkeit
Sattlerei Knalpe Nr. 21

**Neues
Klosettschiff (Wart-
schiff), gelatelt,
45 cm Lang, 3. St.
Dita Schals, Schmid-
Weinbergstr. 20, 2.**
Rüchenerd
billa abzugeben.
Schmidt,
Stolzberg 670.

**Trichterloser
Kantenspeicher**
billa u. verl. Mar-
quard, Brandt 11, 2.
abends von 8 Uhr.
Sebr. Gashoher
3 Klamm., 1 getrag.
Verrenkungs billa, u. vl.
Fronengasse 81, 4.

Verkäufe
Aktrachan-Jade,
actrag., gut erhalt.,
preisw. zu verk.,
Schmiedegasse 92.
**Neue
Wellenfahlfeder**
preiswert zu verk.
Schl. 16, 1 Tr.
Dannad.

**Bei kleinsten
wöchentlichen Raten
erhalten Sie Herren-
Damen-, Kinder-Be-
kleidung, Wäsche,
Strickwaren, Schuhe,
Kreditgeschäft
Nist. Graben 4
Ecke Holzmarkt
1 Treppe, kein Laden**

Edel-Rosen
Rosa u. Rose 20 P
Johanna-Beeren, Him-
beerer, Erdbeerstang.,
Rhabarber u. die schön-
sten winterharten Bil-
den haben, alles sehr
billa zu haben.
Gartenbau-Beitrag
Willa, Bergeshoh-
Nabauerstr. 47.
Preisliste kostenfrei!

Bochisch m. Eisen
40, nußb. Vertigo 35,
Beitzeit m. Matr. 35,
eif. Kinderbettzeit 25,
Trumeauf., Schlaf-
sofa, Kommode, Ne-
gular, Stühle, Aus-
sichtsbil., Flurgard.
u. viel m. Spottbilla
zu verkaufen
38 St.-Geiß-Gasse 38
**Chaiselouaues
Sofas und
Aufgematraben.**
Feldbetten
Aufarbeiten famili-
Polstermöbel
Reiz
Santaplatz 6, Hof.
**Gut erhaltenes
starkes Fahrrad**
(Bauerer) m. Torp.
35 G. veräußert
Sof. Eisenstr. 10, pt. I.
**Gut erhaltenes
Kraus**
arobe Figur, preis-
wert zu verkaufen.
Eck Schlödt,
Santaplatz 71/72.

Puppenwagen
u. Gramophon bil-
lia zu verk. u. verl.
Koltowagge 5, 2.
Puppenwagen
eiserne, selbstgeht.
Vogelkugeln
u. Tisch zu verk.
Hrn. Div. Str. 22
Arminierjacke
grau, m. Velbel., fast
neu, billa zu verk.
Drexl, Ballplatz 6.
**Grauer Kasse,
Lutawan und Weste.**
Sportwagen
zu verkaufen
Spendhaus 1, 2, 1fs.
Kinderschlafwagen
(Grenador) billa
zu vl. Preis 25 G.
Reichard,
Rittergasse 2.
**Zwei sehr gute Silber
unter Glas, 850-870mm**
billa zu verkaufen.
Dyba, Friedr.-Engels-
Str. 3, 1 Treppe r.

Eisenbahn
mit Eisenlof, zu
kaufen gesucht. Ang.
mit Preis u. 9518 a.
Exp. d. „Waldh.“
Gut erhalt., arößer.
Wasserschiff
u. 6 Stühle (buntel
Eisen) zu verk. gel.
Ang. u. 9524 a. Exp.
Puppenwaag.
gut erhalten zu verk.
Preis unter Fr. 840
an die Expedition der
Waldstämme.
Futterkartoffeln
zu verkaufen gesucht.
Müller, Schlödt,
Dorfstraße 124.
**Blauer od. schwarzer
Jadeitanz, mittelgr.**
schl. billa zu verk.
gel. Ang. m. Fr. u.
9509 a. d. Exped.

**Veremigte
Rathauslichtspiele**
Der große deutsche Kammerfilm
NARKOSE
(Briefe einer Unbekannten)
mit
Renée Heribel
Jack Trevor — Alfred Abel
Aus dem Dämmerzustand einer Narkose steigt ein Frauen-
schicksal auf, aus den ersten zarten Regungen der Liebe bis
zu der grenzenlosen Hingabe, die ein ganzes Leben ausfüllt.
Ferner: Betty Bird — Albert Paulig — Oskar Marion in
Madame am Strandbad
Ein masses, instiges Abenteuer aus Pleitemünde.
♦ ♦ **Luxus-Lichtspiele, Zoppot** ♦ ♦
Lil Dagover in
Die große Leidenschaft
Ferner: Dina Gralla in
Ein kleiner Verschub auf die Seligkeit

**Danziger
Filmopalast**
LANGFUHR
MARKT BAHNHOFSTRASSE
Ein Werk voll Romantik und Schönheit
Vilma Banky - Roulald Colman in
DIE VERSCHWÖRER
Ein Film der geheimnisvollen Geschehnisse voll Spannung und Abenteuer. Vom Verrat der Gattin am
Männer und durch die Macht der Ereignisse wiedergefundener Liebe
Ferner: **Fey Marbé - Ernst Verebes** in
Dorine und der Zufall
Nach dem gleichnamigen Lustspiel von Fritz Grünbaum und
Wilh. Sterk.
♦ ♦ **Kunst-Lichtspiele, Langfuhr** ♦ ♦
Pat und Patachon als Kanibalen
Ferner: Jack Buchanan in
KONFETTI

**Lichtspiele
Gloria-Theater**
Loo Parry in
Die reichste Frau der Welt
Ferner: Betty Bird — Livio Pavanelli in
Herzen ohne Ziel
Eine gefährliche Affäre aus den Tagen der Lynchjustiz.
Ein Film, dessen Spiel hart am Rande des Lebens entlang geht.
Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser
Loo Parry in
Die reichste Frau der Welt
Ferner: Betty Bird — Livio Pavanelli in
Herzen ohne Ziel